

# "Ich warne die Bundesrepublik nochmals davor [...]"

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 34

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

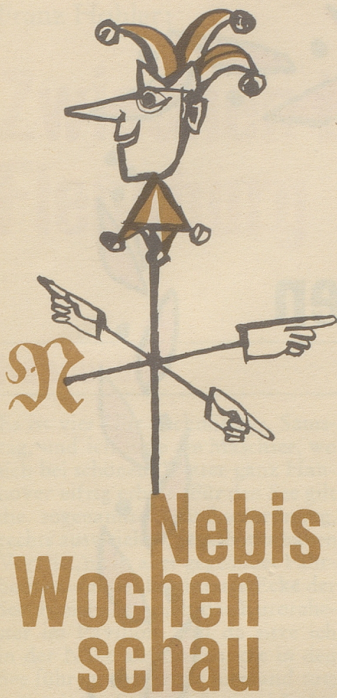
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Schweiz

Laut Statistik gibt es in der Schweiz nur noch in 5% der Haushalte Dienstmädchen. Welch glückliches Volk, bei dem sich 95% der Haushalte nicht täglich ärgern müssen!

## Television

Direktor Schenker vom Westschweizer Fernsehen sagte in einem Interview, es produzierten öfters Schweizer an der französischen Television hervorragende Sendungen, doch müßten die Herren als Franzosen ausgegeben werden. Das französische Publikum verstehe es nämlich nicht, daß seine Television Schweizer Produzenten verpflichtet! Das traurigste an dieser Geschichte aber ist: Auch beim Schweizer Fernsehpublikum kämen sie weitaus besser an, wenn man sie als Ausländer deklarierte...

## Zivilschutz

Die Verantwortlichen für den Zivilschutz bedauern, in der Schweiz nicht so ganz ernst genommen zu werden. Sie verlangen ein Heer von 900 000 Zivilschützenden und appellieren vor allem an die Frauen, mit deren Mitarbeit der Zivilschutz stehe oder falle. Natürlich. Sie müssen ja für das Ueberleben der Männer sorgen, die einzigen Wesen, die ihnen, wenn sie nur wollten, später die Zivilrechte geben könnten!

## Landwirtschaft

Im Zusammenhang mit der eventuellen Stilllegung der einen Schweizer Zuckerfabrik prangerte der Landwirtschaftliche Informationsdienst die Mentalität an, die Landesfragen immer mehr nur durch die Brille eines kurzsichtigen Kon-

sumenten zu betrachten! Der Informationsdienst vergißt, daß des Konsumenten stumpfer Blick – was soll denn da die Brille? – eben gar nicht bis zu den Landesfragen dringt, sondern nur bis ins arg beanspruchte Portemonnaie!

## Zürich

In Zürich soll in absehbarer Zeit ein Hilton-Hotel entstehen, das 'Zürich Airport-Hilton'. Als besondere Attraktion wird das feudale Welthotel mit Polizisten aufwarten können, die gegen Mitternacht die Luxusrestaurants, Bars und Nachtclubs durchstreifen und sagen: «Mini Herre, Polizeischund!»

## London

In London werden farbige Mieter eines Wohnblocks verdächtigt, in einem Anfall von Kannibalismus den Hausbesitzer aufgefressen zu haben. Welcher Mieter kann mit gutem Gewissen behaupten, er hätte seinem Hausbesitzer nicht schon ähnliches antun wollen?

## Madrid

Die liberale Madrider Zeitung 'Madrid' wurde erneut für zwei Monate verboten. Solange der Caudillo mit seinen Küsten so schön verdient, strebt er nicht zu neuen Ufern.

## Stahlkrieg

Die großen US-Stahltrusts, welche die amerikanische Waffenfabrikation beliefern und von denen einer sinnigerweise 'Bethlehem Steel' heißt, haben auf Johnsons Stahl-offensive klein beigegeben und liefern Stahl für Bomben und Granaten weiter zum alten Preis. So weich wurden die stahlharten Stahlgiganten.

## Scheiden tut nicht weh

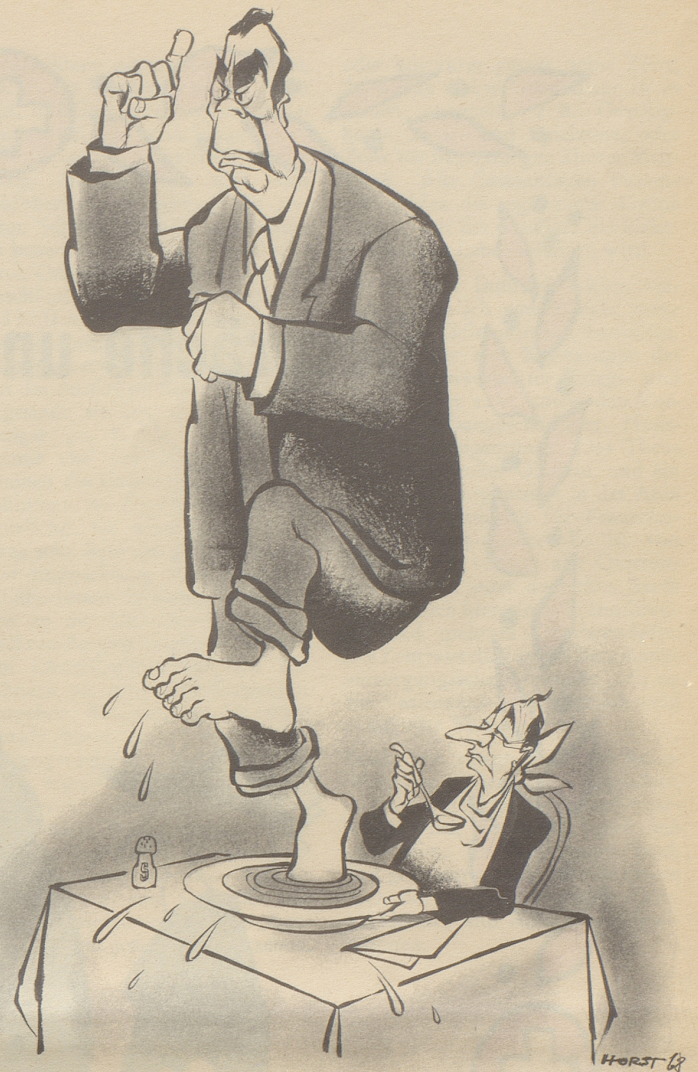
Frankreichs BB verläßt ihren Deutschen für einen Italiener. Mit ihrem Sex ist sie auf dem Wege zum Europa der Sechs. Was den freierwerbenden Gunter Sachs betrifft, so ist er Nutznießer einer großen Motorenfabrik, die den Leerlauf erfunden hatte...

## Zum Nachdenken

*Wieviele hungrige Mäuler könnte man mit dem Brot, das bei uns täglich in die Abfallkübel geworfen wird, stopfen?* fis

## Das Zitat

Gute Erziehung besteht darin, daß man verbirgt, wieviel man von sich selber hält und wie wenig von den anderen. Cocteau



«Ich warne die Bundesrepublik nochmals davor, sich in die inneren Angelegenheiten der CSSR einzumischen!»

## Die Freiheit und der Wind

Die Freiheit und der Wind, wie ähnlich sie doch sind: In jedem Herz und Tal viel Freude und viel Qual!

Man kann nicht ohne sein, der Atem wäre Pein. Doch werden sie zum Spiel, plagt einen das Zuviel.

Wo sie am Zügel gehn, läßt sich die Sonne sehn, und süßer Wein im Glas ist Lohn fürs rechte Maß.

Dagegen knarrt bei Sturm nicht bloß der Hahn am Turm, es fallen Korn und Baum, und Hagel löscht den Traum.

Drum schreibt ans Firmament bis das Gewissen brennt: Die Freiheit und der Wind sind einer Mutter Kind!

*Max Mumenthaler*